

# HomecareNews No. 02/14

Juni 2014

## Versorgung von Betroffenen mit Inkontinenzprodukten

### **BVMed-Sozialrechtstag**

**Wann:** 1. Juli 2014

**Wo:** BEST WESTERN PLUS Hotel  
Kassel City, Kassel

**Was:** Die Referenten zeigen unterschiedliche rechtliche Auslegungen aus der Praxis, juristische Fallstricke sowie Lösungsansätze auf. Diese Veranstaltung wird von Juristen für Juristen durchgeführt und bietet viel Raum für den Fachaustausch.

> **Umsetzung des Patientenrechtegesetzes**

> **Rechtsnachfolge nach Krankenkassenfusionen**

> **Vertraglicher Ausschluss von Mehrkostenvereinbarungen**

> **Datenschutz**

### **Homecare-Management-Kongress in Berlin**

**Wann:** 13. bis 14. Oktober 2014

**Wo:** Aesculap Akademie, Berlin

**Was:** Vorträge, Workshops und Diskussionen mit Politikern, Entscheidungsträgern und Führungskräften aus verschiedenen Homecare-relevanten Bereichen

**Mehr:** [www.bvmed.de](http://www.bvmed.de)  
(Veranstaltungen)

### **Homecare-Versorgung mit Inkontinenzprodukten**

Für viele Grunderkrankungen gibt es bisher keine adäquaten Therapiemöglichkeiten. Die **Ermöglichung einer möglichst hohen Lebensqualität und Teilhabe** sowie die **Vermeidung von medizinisch-pflegerischen Folgeschäden** stehen daher im Fokus bei der Versorgung von Patienten mit Inkontinenzprodukten.

Ableitende und aufsaugende Inkontinenzhilfsmittel sind bei entsprechender Indikation zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherungen verordnungsfähig.

**Die spezialisierten Homecare-Unternehmen** stellen bei der Versorgung sicher, dass die Beratung hinsichtlich des individuell am besten geeigneten Inkontinenzprodukts und dessen Anwendung durch **speziell ausgebildete Inkontinenz-Fachkräfte** erfolgt. Bei Bedarf werden die Patienten zu Hause besucht, um die Situation einzuschätzen, entsprechende Produktinformationen und Anwendungshinweise persönlich vermitteln zu können.

### **Was ist Inkontinenz?**

Der Begriff Inkontinenz leitet sich vom lateinischen Wort „incontinens“ ab. Die deutsche Übersetzung dieses Begriffs bedeutet „nicht bei sich behaltend“. Von Harninkontinenz spricht man, wenn Urin ungewollt aus der Blase abgeht. Stuhlinkontinenz ist der unfreiwillige Verlust von Blähungen, dünnflüssigem oder festem Stuhl. Der von Inkontinenz Betroffene kann also nicht mehr „bewusst“ kontrollieren, wann und wo Urin oder Stuhl abgehen.

**In Deutschland sind über sechs Millionen Menschen von Inkontinenz betroffen.** Die mit Abstand meisten Patienten, die unter einer Inkontinenz leiden, sind von einer Harninkontinenz betroffen.



### **Zuzahlungsfreie Versorgung**

Der Einzug der gesetzlichen Zuzahlungsbeträge ist unwirtschaftlich. Er führt zu erheblichem, vermeidbarem administrativem Aufwand bei Leistungserbringern und Krankenkassen.

Daher setzt sich der BVMed für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine zuzahlungsfreie Versorgung von zum Verbrauch bestimmten Hilfsmitteln ein. Das Positionspapier finden Sie im Anhang dieses Newsletters.

**Über sechs Millionen Menschen in Deutschland sind von Inkontinenz betroffen.**

#### **Homecare-Unternehmen versorgen davon**

- > **ca. 500.000 Menschen** mit ableitenden Inkontinenzprodukten,
- > **ca. 600.000 Menschen** mit aufsaugenden Inkontinenzprodukten,
- > **ca. 40.000 Menschen** mit Produkten zum intermittierenden Selbstkatheterismus (ISK).